

ANLAGE 1 - ERGEBNISSE DER WERKSTATT

Soziales Miteinander

Wie kann das Zusammenleben zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen, den bisherigen und neu hinzuziehenden Bewohnern und den diversen kulturellen Gruppen verbessert werden?

Es fehlen Orte / Nutzungen der Begegnung	Das Viertel räumlich öffnen	Einbinden in eine Quartiersentwicklungsperspektive
Räume für Aneignung schaffen	Es haben sich zwei verschiedene Stadtteile entwickelt (sozialräumlich)	Gesamten Sozialraum Südwest planerisch behandeln
Bessere Erreichbarkeit Klemens-Fink-Zentrum	Anbindung nach Außen thematisieren	Mischung der Wohnungsangebote
Es fehlt eine räumlich-funktionale Mitte (z.B. Ende Meranierstraße)	Stärkste Bevölkerungsgruppe Jugend und ältere Menschen	Stadtteilbüro einrichten mit Beteiligung der Stadt
Jugend sucht Begegnungsräume	Inneren / äußeren Ring durch Begegnung der Jugendlichen durchbrechen (>Orte<)	
Jugendbegegnung als Chance	Abgeschlossenheit ist ein Problem. Bamberger kennen das Viertel nicht!	
Zusammenhang von Siedlung und Quartier behandeln		

Erscheinungsbild Siedlung und öffentlicher Raum

Was muss aus Sicht der Stadtbildpflege getan werden?

Es dokumentiert sich an vielen Orten ein Pflegedefizit	Orientierung im Quartier erleichtern	Verdichtung quartiersverträglich gestalten
Viertel wurde mit der Zeit runter gewirtschaftet	Öffentl. Raum als Begegnungsraum gestalten	Nachverdichtung als Chance begreifen
Ziel -> besonders schönes Wohngebiet	Räume sind dunkel und ungepflegt (innerhalb d. Quartiers)	
Die toten Enden umgestalten (Wendehammer)	Mehr Eigeninitiative befördern	
Erdgeschosszonen aktivieren	Urban Gardening hat großes Potenzial	
Einheitliche Gestaltung der Oberflächen	Eigenbeteiligung schafft Identität	
Grünzüge als Verbindungsräume gestalten	Orte der Entsorgung kultiviert gestalten	

Nutzungsmischung

Welche Chancen sehen Sie für ergänzende Nutzungen zum Wohnen?

- | | |
|--|--|
| Niederschwelliges, fußläufiges Angebot befördern, spez. Betriebskonzepte | Ladenmiete muss bezahlbar sein |
| Klassische Versorgung wird nicht funktionieren | Medizinisches Versorgungszentrum - könnte realistisch sein |
| Ort / Raum für Automatengeschäfte anbieten | Parkdeck am nördl. Eingang umnutzen |
| Angebote für Co-Working im EG vorsehen | Es gibt Bedarf für Hausarzt + Gastronomie |
| Kirchl. Räume als Potenzial für kult. Veranstaltungen vorhanden | |

Mobilität

Wie soll bei moderater Nachverdichtung mit dem entsprechendem Zusatzbedarf an Stellplätzen umgegangen werden?

- | | |
|--|--|
| ÖPNV profitiert von Nachverdichtung | Fahrradkeller vermeiden, Niveaugleich anbieten |
| Stellplatzsatzung 0,5! | Mobilitätshub entwickeln |
| Car-Sharing-Angebote ausbauen | Ladeinfrastruktur ausbauen |
| Unterirdisches Potenzial ermitteln | E-Bike-Sharing |
| Mobilitätskonzept für den Stadtteil entwickeln | |